

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

# WEINWISSER

## Große Gewächse 2022 – Das paradoxe Jahr

Die besten trockenen Rieslinge • Die besten roten Pinots



4 Die Jahrgangsanalyse • 8 Mosel GG • 12 Nahe GG • 14 Rheingau GG  
16 Spezial Breuer • 18 Rheinhessen GG • 20 Interview mit Philipp Wittmann  
22 Pfalz GG • 27 Die besten Spätburgunder GG • 28 Interview mit Sebastian Fürst  
33 TOP 100 Bestenliste

## GG PFALZ



Foto: VDP, Pfalz

Das Forster Ungeheuer gehörte ein diesem Jahr zu den besten Lagen in der Pfalz

## PFALZ: Heterogen mit toller Spitze

von Thomas Boxberger

Der Jahrgang 2022 ist für GG-Rieslinge aus der Pfalz nicht sonderlich einheitlich ausgefallen. Manche Weine erscheinen reichhaltig und voll, andere dann doch eher schlank und mit leicht grünlichen Noten. 2022 war ein herausfordernder Jahrgang für die Winzer. Durch die Trockenheit wollte sich die Reife in den Trauben erst nicht richtig einstellen, die Oechsle-Grade verharrten auf der Stelle. Mit dem Regen lebten die Pflanzen wieder auf und der Zucker konnte allmählich steigen, jedoch auch das Risiko für Fäulnis. Wer jetzt mit niedrigen Erträgen lange hängen lassen konnte, erreichte die volle Reife. Zur späten Lese bis in den Oktober blieb es dann trocken, mit kühlen Nächten, was der Frische und Säure gutgetan hat. Innerhalb der Ortslagen selbst erscheint das Qualitätsniveau uneinheitlich, insofern war 2022 viel mehr ein Jahrgang des Winzers als nur der Lage. Die führenden Betriebe haben wieder die besten Weine gemacht, ungeachtet dessen, ob sie von der südlichen Pfalz, der Mittelhaardt oder von den nördlichen Gefilden kommen. Allerdings ist sehr auffällig, dass die GG-Rieslinge von Philipp Kuhn mit ihrer Tiefe, Ernsthaftigkeit und straffen Struktur besonders vom Jahrgang 2022 profitiert haben.

**2022 Zeller „Kreuzberg“ Riesling GG, Bat-**  
**tenfeld Spanier:** Üppig, reif und fructosig, unterhält der Kreuzberg ein sehr opulentes Duftspiel mit reifen, gelbfruchtigen Aromen und frischen Kräutern im Obertonbereich. Gewürze wie getrockneter Lorbeer und Wacholder bringen die dezente Reduktion hervor, etwas Fleischbrühe im Hintergrund. Satt, süß und cremig, kommt im Mund ein wenig Restzucker mit der intensiven Extrakt Süße hervor und belastet das ansonsten auf Feinheit ausgerichtete Aromenspiel. Seine beißende Säurespannung, mit leicht harter Ausstrahlung verrät, dass er ganz knapp reif gelesen wurde. Enorm viel Zitrus im Nachhall. Ein sehr würziger und ein wenig erzwungener Wein, der noch wenig Lockerheit zeigt. 12.5 Vol.-%. 18.5/20 2024 –

2036

**2022 Zeller „Schwarzer Herrgott“ Ries-**  
**ling GG, Philipp Kuhn:** Sicher einer der über-  
ragenden Rieslinge aus der Pfalz! Dicht und  
satt im Geruch, mit leichter Reduktion und viel  
Zitrus, zeigt er sich brillant und klar mit ausge-  
zeichneter Strahlkraft. Saftiger Auftakt im  
Mund, sehr straff und weniger fructosig als  
sonst, besitzt der 22er eine druckvolle Mitte, ist  
sehr salzig, kühl und mineralisch. Toller, dichter  
und tiefgründiger Riesling mit enormem  
Biss und großer Aromenvielfalt, von frisch zitrus-  
haft bis zu reifem Pfirsich ist alles in differenzierten  
Nuancen und Schemen vorhanden. Sehr lang und  
gehaltvoll mit nur 12.5 Vol.-%. 18.5+/20 2024 – 2038

**2021 Dirmsteiner „Mandelpfad“ Riesling**  
**GG, Knipser:** Verhalten zarte Nase, wirkt erst  
etwas fructosig, dann sehr linear und klar, mit  
schöner Saftigkeit und angetönter Tiefe.  
Schmal von der Struktur im Mund, saftig in der  
Mitte und rassig im Unterbau, wird er nach  
hinten dann doch etwas fructosig und rund.  
Nicht ganz lang, mit guter Rasse, aber noch  
verhaltener Strahlkraft. 13 Vol.-%. 17.5/20  
2023 – 2032

**2022 Großkarlbacher „Im Grossen Gar-**  
**ten“ Riesling GG, Philipp Kuhn:** Wirkt zu-  
nächst nicht ganz ausgereift, mit leicht grünli-  
chen Aromen, ist sehr klar, aber aromatisch li-  
mitiert im Geruch. Satt und rassig, sehr klar  
und schmelzig, zeigt er sich im Mund dann  
sehr wohl rund und reif, mit guter Festigkeit  
und kerniger Mitte. Mit straffem Säuregerüst  
und samtener Mineralität bringt er eine große  
Intensität im Nachhall, mit schlanken 12.5  
Vol.-%. 18/20 2024 – 2034

**2022 Laumersheimer „Steinbuckel“ Ries-**  
**ling GG, Philipp Kuhn:** Mit etwas Wachs im  
ersten Duftbild, wirkt er genau reif gelesen,  
mit saftiger Frucht, recht dicht und offensiv,  
noch sehr jugendlich und verschlossen in der  
Aromatik. Satt und saftig im Mund, präsentiert  
er sich sehr klar und reif, mit schöner, dichter  
Struktur, sowie viel Kern und Kraft. Ausge-  
zeichnete Balance von Rasse, Frische, Kon-  
zentration und körperreicher Struktur. Ganz  
tief, dicht und lang, mit grandioser Spannung  
am Gaumen. Deutlich ernsthafter als bislang.  
12.5 Vol.-%. 18+/20 2024 – 2035

**2021 Laumersheimer „Steinbuckel“ Ries-**  
**ling GG, Knipser:** Dicht satt und körperreich  
intensiv präsentiert er sich auch im Geruch,  
sehr konzentriert und kernig. Er zeigt eine  
deutlich bessere Balance als der Mandelpfad,  
mit druckvoller, rassischer Struktur. Lang, fest-  
fleischig und intensiv, dabei allerdings auch  
leicht grünlich in der Färbung, mit harter Aus-  
strahlung des kühleren Jahrgangs. 13 Vol.-%.  
17.5/20 2023 – 2032

**2022 Laumersheimer „Kirschgarten“**  
**Riesling GG, Philipp Kuhn:** Leicht grünliche  
Nuancen im Duftbild, mit grünen Tomaten, so-  
wie sehr guter Frische und Rasse. Schöne,  
dichte Nase mit dezent fructosigem Hinter-  
grund. Saftig, rassig und lang, sehr konzen-  
triert und weit ausholend auf der Zunge, mit  
beeindruckend differenzierter Vielschichtigkeit  
und groß angelegter Struktur. Ewig lang und  
beißend, mineralisch, druckvoll und straff.  
Grandioser GG-Riesling bei schlanken 12.5  
Vol.-%. 18.5/20 2024 – 2036

**2022 Kallstadter „Saumagen“ Riesling**  
**GG, Philipp Kuhn:** Verfügt über eine satte,  
dichte Nase, ist leicht reduktiv, sehr stimmig,  
vielschichtig und weit gefasst im Aromenspiel.

## GG PFALZ

Dennoch jugendlich verschlossen. Sehr reichhaltig und klar, zeigt er viel Saft im Mund, mit der typischen Saumagen-Fruchtigkeit. Toller mineralischer Ansatz, mit feinen, kreidigen Tönen, sehr festfleischig und lang. Mit 12.5 Vol.-% zeigt er sich etwas straffer als der Saumagen von Rings. 18.5/20 2024 – 2036

**2022 Kallstadter „Saumagen“ Riesling GG, Rings:** Reduktiv, sehr fein, mit etwas frischem Holz und guter satter Konzentration im Geruch. Sehr tiefgründig und einladend, vielschichtig und eigenwillig, zeigt er viel Charakter. Satt und reif im Mund, mit viel Druck und weicher Textur, präsentiert er sich deutlich weicher als der Saumagen von Kuhn. Mit schöner Fülle und schmelziger Extraktsüße ist er sehr lang und zupackend. Ein toller, dichter Riesling mit enormer Fülle und reichhaltigem Nachhall, lang, würzig und konzentriert. 13 Vol.-%. 18.5/20 2024 – 2038

**2022 Kallstadter „Annaberg“ Riesling GG, Rings:** Süßlich fein, reduktiv, etwas Heftpflaster im Geruch, möglicherweise von Holz. Sehr ansprechende, satte Nase. Straff und dicht am Gaumen, deutlich geradliniger als der Saumagen, zeigt der Annaberg eine druckvolle Mineralität, beißende Säure, sowie ausgezeichnete Länge und Intensität. Hinten kommt dann wieder etwas Holz durch. Sehr schöner, vielschichtig-drahtiger GG-Riesling, delikate umrahmt von samtendem Holzschmelz. Mit 12.5 Vol.-% knapp besser als der Saumagen. 18+/20 2024 – 2038

**2022 Ungsteiner „Weilberg“ Riesling GG, Pfeffingen:** In der Nase süßlich vordergründig, frisch und fructosig, mit limitierter Tiefe und leicht grünlichen Nuancen. Süßlich und rund gemacht im Mund verfügt er über wenig innere Dichte, eine hohle Mitte, dennoch mit süßem Nachhall und mineralischer Struktur. Aber irgendwie wirkt er etwas unschlüssig und tendiert schnell zu reifen. 13 Vol.-%. 17/20 2023 – 2032

**2022 Ungsteiner „Weilberg“ Riesling GG, Rings:** Verhaltene Nase mit dezenter Süße von großem Eichenfass, mit derzeit wenig Primärfucht. Weich, samtig, zeigt noch wenig Charakter, mit druckvoller Mitte und guter Intensität nach hinten. Von der Struktur wirkt er aromatisch und ist derzeit eigentlich dennoch wenig präsent. Braucht vielleicht Zeit? 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2024 – 2034

**2022 Ungsteiner „Herrenberg“ Riesling GG, Fitz-Ritter:** Feine, fructosig-süßliche, holzige Nase, wirkt er sehr offensiv und klar. Satt und saftig im Mund, mit sehr guter Reife und Transparenz, sowie schön balancierter Struktur. Mit fleischiger Fülle und rassigem Säurespiel zeigt er gute Länge und wirkt doch etwas quadratisch, praktisch, gut. 17.5/20 –2032

**2022 Bad Dürkheimer „Michelsberg“ Riesling GG, Fitz-Ritter:** Der Duft ist süßlich fructosig, dezent reduktiv und etwas holzig, mit satter Ansage, aber wenig Tiefe. Auch etwas mehr Frische wäre gut. Derzeit wirkt alles nach vorne gekämmt, mit grünlichen Aspekten dabei. Dichter Auftakt im Mund, dennoch wirkt er ein wenig gedrunken, mit limitierter Tiefe oder Weite und bleibt eher stumpf und leer bei 13 Vol.-%. 17/20 2023 – 2032

**2021 Bad Dürkheimer „Michelsberg“ Riesling GG, Karl Schaefer:** Satte klare Nase, gereift und doch auch nicht ganz ausgereift, mit grünlichen Aspekten, aber auch guter Tiefenstaffelung. Sehr klassischer Riesling-Ansatz. Mit frischer, leuchtender Säure und viel Zitrus-Aspekten, zeigt er sich sehr druckvoll und klar auf der Zunge, mit kerniger Struktur. Toller, klassischer Riesling mit viel Spiel und Kraft, sowie ausgezeichneter Präsenz. 12.5% Vol.-%. Ein echter Tipp. 17.5/20 2024 – 2032

**2022 Forster „Pechstein“ Riesling GG, Acham-Magin:** Gereift und offen im Geruch, erscheint er sehr klassisch, mit feiner, fructosiger Note, großem Terroir-Charakter und fortgeschrittener Reife. Saftig und reif, ist er sehr straff und klar im Mund, wirkt eher etwas schlank für einen Pechstein, mit steinig-rassiger Struktur. Nicht sehr weit gefasst, aber mit guter Tiefe. 12.5 Vol.-%. 17.5+/20 2023 – 2032

**2022 Forster „Pechstein“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Saftig-fructosig und klar verfügt der Pechstein von Bassermann-Jordan über eine sehr einladende, dicke Nase mit schöner Tiefe und angetöntem Aromenspiel. Satt und saftig auf der Zunge, sehr klar und kernig, mit gutem, rassigem Verlauf und mineralischer Prägung. Dicht gestaffelt und vorne fest, wirkt er hinten etwas aufgeweicht. 12.5 Vol.-%. 18/20 2023 – 2032

**2022 Forster „Pechstein“ Riesling GG, Georg Mosbacher:** Zeigt eine verhaltene Süße, möglicherweise von schmelzigem Holz. Zeigt wenig intensive Frucht oder packende Aromatik, wie es die Lage und der Jahrgang hergeben würden. Im Mund ist er saftig, rassig, schlank und mit gutem, mineralischem Grip. Sehr guter, druckvoll strukturierter Pechstein mit viel Biss im Nachhall, sehr drahtig und lang mit dezenter 12.5 Vol.-%. 18/20 2024 – 2034

**2022 Forster „Pechstein“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf:** Oft wirkt die Nase des Bürklin-Wolf deutlich gereifter als die anderer Rieslinge vom Pechstein, dafür besitzt er mehr Frische und Rasse am Gaumen. Sehr druckvoll strukturiert, konzentriert und intensiv, mit super Intensität und hoher Konzentration. Ein großer Pechstein mit sehr guter Rasse und Länge. Steinig-kühle Aromen, präzise und kraftvoll im Nachhall. 18.5+/20 2025 – 2036

**2021 Forster „Pechstein“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** Wirkt süßlich gereift, mit etwas weniger Papierton als beim 2020er, dennoch bleibt auch er ein wenig belegt und stumpf im Geruch. Mit sehr drahtiger Säure und gutem Spiel, erscheint er schlank gehalten und rassig, aber nicht sehr weit. Die innere Spannung ist gut, aber im Nachhall kommt wieder ein wenig holzige Süße und stumpfe Aromatik durch, die den Fluss behindern. 12.5% Vol.-%. 17.5/20 2024 – 2029

**2022 Forster „Freundstück“ Riesling GG, Georg Mosbacher:** Seine reichhaltige, fructosige Nase ist sehr klar und fruchtbetont, mit angetönter Tiefe. Satt am Gaumen, sehr straff und strukturiert, mit viel Frucht und intensiver Extraktsüße mit gutem Fleisch und weit gefasster Struktur. Unkomplizierter GG-Riesling mit viel Ansprache und guter Länge bei schlanken 12.5 Vol.-%. 18/20 2024 – 2032

**2022 Forster „Freundstück“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Zeigt sich etwas fructosig, mit guter Reife und bleibt doch dezent neutral für den Jahrgang. Etwas holzige Süße darin bei mittlerer Tiefe. Satt und dicht im Mund, fructosig, leicht vordergründig, sehr klar und reichhaltig. Etwas blass im Nachhall. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2023 – 2032

**2022 Forster „Jesuitengarten“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Zeigt sich etwas süßlich fructosig, holzig, schmelzig und verhalten aromatisch im Geruch. Druckvolle Struktur im Mund, mit limitierter, aromatischer Dimension, dabei etwas grünlich schimmernd, mit feinem Säurespiel und kernigem Mittelbau. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2023 – 2032

**2022 Forster „Jesuitengarten“ Riesling GG, Georg Mosbacher:** Mit leicht fructosiger Note erscheint der Jesuitengarten 2022 von Mosbacher süßlich feinfuchtig in der Nase, mit hefiger Nuance. Schmelzig rassig im Mund, bei guter Fülle und mittlerer Intensität, besitzt er einen sehr guten Säurekick, mit druckvoller Struktur. Feine Gerbstoffwürze mit gutem, festem, mineralischem Unterbau im Nachhall bei mittlerer Länge. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2023 – 2030

**2021 Forster „Jesuitengarten“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** Erscheint im Geruch dumpf, dicht und süß, mit satter Fülle und etwas Papier, ein wenig Holz dabei und begrenzte Tiefe. Druckvolle Struktur im Mund, sehr konzentriert und lang, die Aromatik wirkt gefangen in einem Korsett von Holz und dumpfer Kopfnote. Wenig Fluss, stumpfe Art, trockener Verlauf. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2023 – 2028

**2022 Forster „Ungeheuer“ Riesling GG, Acham-Magin:** Das sehr erfolgreiche Unge-

## GG PFALZ

heuer 2022 von Acham-Magin zeigt sich im Geruch fructosig, etwas vordergründig und klar, mit Eisbonbon, guter Präsenz und Würze. Satt und saftig, sehr körperreich und schmelzig, mit tollem, konzentriertem Verlauf. Weit gefächert und strukturiert, besitzt eine sehr gute, fruchtbetonte Ungeheuer-Typizität mit Rasse und Druck bei 12.5 Vol.-%. 18+/20 2024 – 2032

**2022 Forster „Ungeheuer“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Satt, süß und schmelzig duftet das Ungeheuer 2022 von Bassermann-Jordan, mit Brotkruste und dezentem Holzeindruck, dabei etwas weniger Ungeheuer-Fruchtigkeit. Druckvoll, rassig und klar im Mund, verfügt er über ein sehr kerniges, dichtes Mittelstück mit viel Körper und Kraft. Doch auch hier zeigt er derzeit nur wenig Lagen-Charakter. Samtene Fülle, strukturierte Dichte und mittlere Länge. 17.5/20 2024 – 2032

**2022 Forster „Ungeheuer“ Riesling GG, Georg Mosbacher:** Hat eine dumpfe Nase, mit Wachs in der Kopfnote und derzeit noch wenig Frucht oder offensive Aromatik, wirkt etwas indifferent und verhalten ausdrucksstark. Im Mund besitzt er eine straffe Struktur mit rassischer Säure, ist sehr durchdringend und klar. Hier entwickelt er sich zu einem tollen, rassischen Riesling, auch wenn er nicht ganz so intensiv ist, wie es der Jahrgang vermutlich hergegeben hätte, zeigt sich kühl und gerade ausgereift. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2024 – 2032

**2022 Forster „Ungeheuer“ Riesling GG, Georg Siben Erben:** Das Ungeheuer 2022 von Siben Erben ist kein würdiges GG: Bierhefe, dumpf. Leer. Wann wird dieser Betrieb aus dem VDP ausgeschlossen? 12.5 Vol.-%. 13/20 2022 – 2030

**2022 Forster „Ungeheuer“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf:** Das Ungeheuer 2022 zeigt erwartungsgemäß im Geruch einen gereiften Ansatz, sehr tiefgründig und klar, mit toller, rassischer Fruchtkomponente. Anziehend auf der Zunge, mit ausgezeichneter Reife und weit gefasster Struktur. Sehr feiner Holzeinsatz, ganz leger und locker, mit grandioser Fülle in der Mitte. Ewig lang und konzentriert, ein grandioses Ungeheuer mit enormer Präsenz. Unnachgiebig, salzig, leicht scharf und endlos mineralisch. 19/20 2024 – 2036

**2021 Forster „Ungeheuer“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** Zeigt im Geruch wenig Frische, ist süßlich vordergründig, mit leichtem Papierton und dumpfen, karamelligen Nuancen. Dicht und druckvoll im Mund, präsentiert er sich mineralisch und konzentriert, mit trocknerem Verlauf. Süß-säuerlich im Nachhall, mit harter Säure und trockener Holzigkeit, wenig Frische. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2023 – 2028

**2022 Forster „Kirchenstück“ – Fassprobe**

**Riesling GG, Von Winning:** Das Kirchenstück vom Weingut Von Winning kam nach Jahren der Abwesenheit nun als Fassmuster wieder zur Vorpremieren-Probe. Dicht, süß, reif und holzbetont im Geruch, zeigt er sich sehr würzig und üppig, voll und massiv konzentriert. Satt und straff auf der Zunge, sehr körperreich und äußerst konzentriert. Das hat deutlich mehr Intensität und Spannung als die meisten anderen GGs der Pfalz. Daher ist es gut ein paar Winning'sche Rieslinge im direkten Vergleich bei der Probe zu haben. Extrem stoffiger, dichter, langer Riesling mit großartiger Kraft und endloser Intensität. 18.5/20 2024 – 2035

**2022 Forster „Kirchenstück“ Riesling GG, Acham-Magin:** Zeigt im ersten Eindruck eine gute Tiefe und Reife, ist sehr animierend und offen, nach hinten kommt dann doch nicht ganz so viel im Geruch nach, wie es ein Kirchenstück vermag. Druckvoll und kernig auf der Zunge, sehr intensiv und satt in der Mitte, nach hinten wirkt er leer und hohl, da kommt wieder nicht viel nach. Dennoch solides Kirchenstück-GG, aber das Ungeheuer trägt bei Acham-Magin den Siegerkranz. 12.5 Vol.-%. 18/20 2023 – 2032

**2022 Forster „Kirchenstück“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Süßlich reif im Geruch, enorm gereift wirkt er wie ein 2020er Jahrgang, offen und süßlich-holzig, mit angetönter Tiefe, eher vollreif und bereits entblättert. Süßlich und etwas jugendlich hefig im Mund, dumpf, mit bitterer Nuance in Richtung Bierhefe. Durch stumpfe Aromen und wenig Fluss wirkt er etwas belegt, zeigt jedoch viel Struktur. Das braucht noch Zeit. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2024 – 2034

**2021 Forster „Kirchenstück“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** Süßlich, fructosig, gereift und alt, zeigt er in der Nase wenig Frische oder Komplexität. Dumpf und trocken im Mund, mit leerer Mitte und wenig Saftigkeit, lebt er nach hinten wieder etwas auf, kann aber nicht mehr aufholen was aromatisch fehlt. Trockene Gerbstoffe im Nachhall. 13 Vol.-%. 17/20 2023 – 2028

**2022 Deidesheimer „Grainhübel“ Riesling GG, Georg Siben Erben:** Zeigt eine dumpfe Nase, mit etwas Bierhefe, aber doch mehr Frische dabei, mit leicht fructosiger Note. Stumpfe, trockene Gerbstoffe auf der Zunge, satter Verlauf, gute Rasse, wenig Kernaromatik. 13 Vol.-%. 17/20 2022 – 2026

**2022 Deidesheimer „Grainhübel“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Hat eine würzige, rassige Nase, ist sehr konzentriert und wuchtig, mit großer Fülle und Struktur. Satt erscheint er auch im Mund, mit viel Extrakt-Geschmeide und ausgezeichneter Struktur. Innerlich wirkt er ein wenig hohl und



Foto: Giuseppe Lauria

Die Lage Pechstein gehört zu den Top-Grand-Crus

doch hat er eine gehörige Durchschlagskraft wie nicht alle GGs von Bassermann. 12.5 Vol.-%. 18/20 2023 – 2032

**2022 Deidesheimer „Hohenmorgen“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf:** Hat einen satten, dichten und rassigen Ansatz. Obschon er ein wenig schlanker erscheint als die anderen Bürklin-Wolf GGs, verfügt er über eine enorme Präsenz und rassige Länge. Schlankere Struktur trotz fülliger Mitte. Guter Hohenmorgen, lang, druckvoll und klar. 18/20 2024 – 2036

**2022 Deidesheimer „Hohenmorgen“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Wirkt etwas brav im Geruch, zunächst leicht dumpf und hefig, reif und süßlich, mit holzigem Eindruck. Druckvoll und rassig im Mund, etwas Bierhefe dabei, wenig eigene Kernfrucht, alles wirkt noch recht verschlossen, leicht reduktiv, aber mit guter Fülle und Konzentration. Vielleicht in 1–2 Jahren nochmal probieren. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2023 – 2032

**2022 Deidesheimer „Kieselberg“ Riesling GG, Georg Mosbacher:** Zeigt sich süßlich nussig, erinnert an Erdnussflips, ist leicht reduktiv, von mittlerer Dichte und Intensität im Geruch. Straffe Struktur im Mund, sehr geradlinig und klar, ein schöner, druckvoller Riesling, eher schlank gehalten und drahtig ausgelegt. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2024 – 2034

**2022 Deidesheimer „Kieselberg“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Süßlich, offensiv und mit viel Holz, zeigt er eine deftige Süße im Obertonbereich, sowie wenig Tiefenstaffelung. Etwas Bierhefe im Hintergrund. Satt und konzentriert, ist er im Mund wiederum sehr wuchtig, zeigt viel Druck und Kern, hat dennoch wenig Spiel und Saft. Auch hier kommt etwas Bierhefe durch, wirkt belebt, mit trockenem Verlauf. Könnte mit der Zeit noch mehr Ausdruckskraft finden. 12.5 Vol.-%. 17+/20 2024 – 2032

## GG PFALZ

**2022 Deidesheimer „Kalkofen“ – Fassprobe Riesling GG, Von Winning:** Zeigt eine satte, dichte Holznote in typischer Winning-Stilistik, dahinter verbirgt sich viel Frucht und eine große, fleischige Fülle. Enorm konzentriert und kraftvoll im Mund, ist er sehr schmelzig und füllig in der Mitte, mit viel Kraft und enormer Rasse, grandiosem Spiel und hoher Intensität. Beißend, lang und kompakt am Gaumen. Sehr lebendig. 13 Vol.-%. 18/20 2024 – 2036

**2022 Deidesheimer „Kalkofen“ Riesling GG, Geh. Rat Dr. von Bassermann-Jordan:** Erscheint im Geruch süßlich vordergründig, eher holzbetont und mit wenig Tiefenstaffelung ausgestattet. Etwas Bierhefe und generell dumpfe Aromen herrschen noch vor. Süß und voll, sowie schmelzig entwickelt er sich dann im Mund doch recht positiv. Im direkten Vergleich mit dem Kalkofen von Von Winning (Fassmuster) ist er weniger tief. Bei mittlerer Saftigkeit schließt der BJ-Kalkofen mit einem trockenen Finale ab. 12.5 Vol.-%. 17.5/20 2023 – 2032

**2022 Deidesheimer „Langenmorgen“ Riesling GG, Georg Mosbacher:** Der Langenmorgen 2022 von Mosbacher zeigt eine dezente Primärfrucht in der Nase, mit leicht fructosigem Einschlag. Von der Tiefe her ist er noch etwas limitiert und wirkt insgesamt nicht sehr komplex. Trockener Auftakt im Mund mit sehr gutem Spiel von Süße und Säure, die eigentliche Kernaromatik will sich noch nicht öffnen, alles bleibt eher vordergründig. 13 Vol.-%. 17+/20 2023 – 2032

**2022 Deidesheimer „Langenmorgen“ Riesling GG, Georg Siben Erben:** Der Langenmorgen von Siben Erben besitzt eine derbe Note von Bierhefe im Geruch, ist insgesamt dumpf, etwas süß im Mund, deftig. 15.5/20 2022 – 2024

**2022 Deidesheimer „Langenmorgen“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf:** Der Langenmorgen 2022 von Bürklin-Wolf präsentiert sich satt und saftig, sehr differenziert und frisch, klar strukturiert und lang, mit grandioser Säurespannung und toller Intensität am Gaumen. Druckvoll, ausdrucksstark, unnachgiebig und rassig im Nachhall. 18+/20 2024 – 2036

**2022 Ruppertsberger „Reiterpfad – Achtmorgen“ Riesling GG, Bergdolt:** Der Reiterpfad Achtmorgen 2022 von Bergdolt zeigt eine süßlich-fructosige Kopfnote im Geruch, das Kernaroma ist noch verschlossen, insgesamt erscheint er ein wenig stumpf. Gute, feste Art im Mund, satt und konzentriert, sehr rassig und klar, mit schöner, kerniger Ansprache. Drahtig-rassiger Verlauf mit guter Länge. Bleibt noch ein wenig an der Oberfläche und lässt in diesem Stadium etwas den Tiefgang und Grip vermissen. 17.5/20 2023 – 2032

**2022 Ruppertsberger „Reiterpfad – In der Hohl“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf:** Verhalten und leicht grünlich in der Aromatik erscheint der erste Geruchseindruck nicht voll ausgereift. Dennoch besitzt die Nase einen guten, dichten Ansatz. Auf der Zunge zeigt er sich vorne etwas trocken, dann wird er sehr saftig und füllig zur Mitte hin, ist dicht gestaffelt, sehr strukturiert und lang. Ein engmaschig und dicht anliegender Riesling, mineralisch und fest, sehr kühl gehalten und druckvoll im Nachhall. Das sollte sich gut entwickeln. 18/20 2024 – 2036

**2021 Ruppertsberger „Reiterpfad – In der Hohl“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** Zunächst süß und deftig im Geruch, mit etwas Erdnussflips und holziger Süße im Ansatz. Klar und würzig durchdringend erscheint er dann im Mund mit viel grünlicher, harter Säure. In seinem rassigen Verlauf generiert er dabei immer leicht dumpfe Töne. Abwarten, ob er den inneren Widerstand überwindet. 13 Vol.-%. 17+/20 2022 – 2028

**2021 Ruppertsberger „Reiterpfad – Hofstück“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** Verfügt über eine dumpfe, süßliche Nase mit wenig Tiefe, wieder belegt ein merkwürdiger Papierton das Geruchsbild. Mit sattem Auftakt erscheint er dann sehr klar und drahtig auf der Zunge. Etwas limitiert von der Struktur, dennoch gute Länge und Nachhaltigkeit. Beobachten, groß wird es jedoch vermutlich nicht. 12.5 Vol.-%. 17/20 2022 – 2028

**2022 Ruppertsberger „Gaisbühl“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf:** Der rasante Gaisbühl 2022 von Bürklin-Wolf hat eine grünlich offensive Nase, wirkt recht opulent, mit viel Stoff und satter Konzentration dabei. Im Mund besitzt er viel Druck und Körper, ist auch hier sehr kraftvoll und konzentriert. Ewig lang und straff, ein vielversprechender, energiegeladener GG-Riesling. 18/20 2024 – 2036

**2022 Königsbacher „Ölberg – Hart“ Riesling GG, A. Christmann:** Wirkt zunächst in der Nase etwas grünlich und zitrushaft, verschlossen, mit wenig Tiefe, dabei jedoch recht klar und duftig im Geruch mit helltöniger Fruchtkomponente. Satt, saftig und klar im Mund, bringt er sich hier sehr schmelzig und reif in Position, zeigt viel Spiel und Körper, mit voll ausgereiften Aromen und weit gefasster Struktur. Ein sehr festfleischiger und schmelziger Riesling, klar strukturiert und fokussiert am Gaumen. Die 12 Vol.-% zeigen keinen Mangel an Intensität. 18+/20 2024 – 2036

**2022 Königsbacher „Idig“ Riesling GG, A. Christmann:** Der Idig 2022 von Christmann zeigt sich reserviert, zurückhaltend und finesenreich, ergriffen von einer dezenten Gelbfruchtigkeit und ausgezeichneter Differenzierung

im Geruch. Sehr saftig und klar auf der Zunge, zeigt er sich stoffig, füllig und weit gefächert am Gaumen. Ein ausgezeichneter, spannungsgeladener Riesling mit großer Struktur und Länge. Seine tolle, rassige Art verspricht reichhaltiges Entwicklungspotenzial. Schlanke 12 Vol.-%. 18.5–19/20 2024 – 2038

**2022 Gimmeldinger „Meerspinne“ Riesling GG, A. Christmann:** Die Meerspinne 2022 von Christmann präsentiert sich ganz duftig und floral im Geruch, eher feminin in der Anmutung, differenziert und verspielt. Satter Auftakt im Mund, mit viel Spiel und reifer Würze, wenig fructosige Noten, absolut reife und konzentrierte Aromen im Körper, sehr feingliedrig und dicht arrangiert. Total durchdringender und fester Riesling mit animierender Struktur bei nur 12 Vol.-%. 18.5/20 2024 – 2036

**2022 Haardter „Bürgergarten – Im Breumel“ Riesling GG, Müller-Catoir:** Der Bürgergarten Im Breumel 2022 von Müller-Catoir wirkt zunächst süßlich vordergründig, fast etwas simpel, mit limitierter Tiefe und Weite im Geruch. Doch im Mund zeigt er eine gute, rassige Struktur, ist sehr geschmeidig und klar, mit ausgezeichneter, pfälzer Fruchtigkeit und Fülle. Sehr gute Länge und Tiefe bei nur 12.5 Vol.-%. Schöner Haardter Riesling, nicht zu kompliziert und doch anspruchsvoll. 18/20 2024 – 2034

**2022 Neustadter „Vogelsang“ Riesling GG, A. Christmann:** Der Vogelsang 2022 wirkt noch etwas stumpf in der Nase, mit kräuterigen Noten und Beerenrispen im Hintergrund. Mit guter Länge wirkt er allerdings aromatisch doch etwas limitiert gegenüber den anderen Christmann-GG's. Stumpf und trocken im Nachhall. Das sollte man noch einmal mit etwas mehr Reife nachprobieren. 12 Vol.-%. 17+/20 2024 – 2034

**2022 Burrweiler „Schäwer“ – Fassprobe Riesling GG, Theo Minges:** Zeigt sich dicht, süßlich-fructosig und klar in der Nase, sehr präsent und frisch, mit zitrushafter Frucht im Kernaroma. Satt und cremig auf der Zunge, erscheint er dann sehr schmelzig und volumereich, wirkt gar als habe er ein wenig Restzucker. Doch das wäre nicht der Minges-Stil. Toller, dichter Verlauf im Mund, ganz lang und mit cremiger Süße im Nachhall. 12.5 Vol.-%. 18/20 2024 – 2032

**2022 Weyherer „Schäwer“ Riesling GG, Ökonomierat Rebholz:** Süßlich duftig ist er im Geruch sehr präsent und voll. Mit jugendlich hefigen Noten, vielleicht auch etwas Holz, in jedem Fall aber sehr guter Tiefe. Dicht, satt und konzentriert erscheint er dann im Mund, entwickelt derzeit jedoch noch wenig Spiel. Druckvoll und kraftvoll, etwas hart und stumpf wirkt er im jetzigen Stadium etwas streng und

## GG PFALZ

fast unreif-grünlich. Das kann sich allerdings mit zunehmender Flaschenreife noch arrangieren. 12 Vol.-%. 17+/20 2024 – 2032

**2022 Gleisweiler „Hölle – Unterer Faulenberg“ – Fassprobe Riesling GG, Theo Minges:** Zeigt sich als Fassprobe wesentlich satter und dichter als der Schäwer, sehr konzentriert und körperreich im Geruch. Stoffiger Verlauf, sehr cremig und dicht gestaffelt im Mund, ist er außerordentlich konzentriert und klar am Gaumen. Sein beeindruckendes Spiel von Zitrus und rassischer Säure bleibt ewig lang, mineralisch und druckvoll. 12.5 Vol.-%. 18+/20 – 2032

**2022 Siebeldingener „Im Sonnenschein“ Riesling GG, Ökonomierat Rebholz:** Satt und süß, verfügt er über eine reichhaltige Nase mit viel fructosiger Fülle und grandioser Reife. Satt und konzentriert, erscheint er im Mund weitläufig und volumenreich. Ein großer, salziger Riesling mit ausgezeichneter Dichte und weit gefasster Struktur. Ewig lang, jodig, mineralisch und unnachgiebig. 12.5 Vol.-%. 18.5/20 2024 – 2038

**2022 Siebeldingener „Ganz Horn“ Riesling GG, Ökonomierat Rebholz:** Der Ganz Horn zeigt noch mehr Fülle und dichte Intensität mit fructosiger, reifer Art als der ausgezeichnete Im Sonnenschein. Frische Brotkruste, eine feine karamellige Süße und große Opulenz bereichern den ausladenden Geruch. Mit drahtiger Säure erscheint er sehr konzentriert und ewig weit gefasst im Mund. Füllig und intensiv, dabei auch grandios spielerisch und leichtfüßig. Ein groß strukturierter, endlos rassischer Riesling mit enormem Biss und unnachgiebiger Struktur. 12.5 Vol.-%. 18.5+/20 2024 – 2038

**2022 Birkweiler „Kastanienbusch“ Riesling GG, Ökonomierat Rebholz:** Generös, satt und üppig, zeigt sich sehr korpulent und konzentriert. Breit und mächtig, ein großer, fetter Riesling mit echter Muskulatur und großer Intensität. Druckvoll-dichter, rassischer Verlauf auf der Zunge, der trotz seines breiten, intensiven Ansatzes etwas kühler und schlanker in der Aromatik erscheint. Ein großartiger Riesling mit packendem Grip und grandioser, durchdringender Rasse. Ewig lang und beeindruckend füllig. 12.5 Vol.-%. 19/20 2024 – 2038

**2022 Birkweiler „Kastanienbusch“ Riesling GG, Dr. Wehrheim:** Dicht und körperreich ist er im Geruch sehr offensiv, mit feiner Gerbstoffwürze, vielleicht nicht ganz so tief und weit wie Rebholz. Sehr stimmig und klar, rassisch und drahtig im Mund ist er sehr lang und lockerflockig. Damit zeigt er einen ganz anderen Stil als Rebholz, ist viel mehr geradlinig arrangiert. Ganz klassischer Riesling mit unverrückbarem Charakter, endlos lang und salzig, generös und grandios strukturiert. Großes Entwicklungspotenzial. 13 Vol.-%. 18.5/20 2024 – 2036

**2022 Birkweiler „Kastanienbusch – Köppel“ Riesling GG, Dr. Wehrheim:** Der Köppel zeigt sich noch sehr jugendlich verhalten, mit fast Sauvignon-artiger, fruchtiger Würze, sehr tiefgründig und weitläufig im Duftbild. Im Mund präsentiert er sich als druckvoller, rassischer Riesling mit großer Struktur und generöser Mitte. Kraftvoll und wuchtig, immer wieder kommt die leicht fruchtig-frische Aromatik durch. Sehr viel Spiel und begeisternde Tiefenstaffelung. Braucht noch Zeit! 13 Vol.-%. 18.5/20 2024 – 2036

**2022 Ilbesheimer „Kalmit“ Riesling GG, Kranz:** Noch verfügt er über eine limitierte Strahlkraft auf der aromatischen Ebene, braucht mehr Zeit. Dennoch erkennt man bereits eine ausgezeichnete, rassige Fülle und fructosig angehauchte Intensität. Satt, dicht und kernig auf der Zunge, präsentiert er sich sehr klar und rassisch, weit gefasst und ausgezeichnet differenziert. Lang, salzig, ganz fest und klar erscheint er unnachgiebig und kühl im Nachhall. 12.5 Vol.-%. 18.5/20 2024 – 2036

**2022 Ilbesheimer „Kirchberg“ Riesling GG, Kranz:** Fructosig und offensiv stellt der Kirchberg bereits deutlich mehr Fülle und Körper zur Verfügung. Satt und fructosig opulent, präsentiert er sich sehr generös und kraftvoll auf der Zunge. Rassisch und druckvoll, jedoch nicht ganz so fitnessreich und distinguiert wie der Kalmit, erscheint der Kirchberg eher wild um sich schlagend und jugendlich zügellos. Sehr unterhaltsam. 12.5 Vol.-%. 18+/20 2024 – 2036

**2022 Leinsweiler „Sonnenberg“ Riesling GG, Siegrist:** Gelbfruchtige Noten mit helltönig leichter Kernaromatik sind zu einem sehr schönen, klaren Ansatz geformt. Stoffig, fruchtbetont und klar am Gaumen, recht intensiv und konzentriert. Mit brachialer Spannung und druckvoller Säure ist er sehr festfleischig und verdichtet 12.5 Vol.-%. 18/20 2024 – 2036

**Weitere Weine unter 17/20 (Notizen finden Sie in der WW-Datenbank)**

**2021 Forster „Freundstück“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** 16.5/20

**2022 Burrweiler „Schäwer“ Riesling GG, Meßmer:** 16.5/20

**2021 Forster „Pechstein“ Riesling GG, Karl Schaefer:** 16.5/20

**2021 Ungsteiner „Herrenberg“ Riesling GG, Karl Schaefer:** 16.5/20

**2022 Ungsteiner „Herrenberg“ Riesling GG, Pfeffingen:** 16/20

**2022 Deidesheimer „Kalkofen“ Riesling GG, Georg Siben Erben:** 16.5/20

**2021 Ungsteiner „Weilberg“ Riesling GG, Karl Schaefer:** 16/20

**2021 Deidesheimer „Kieselberg“ Riesling GG, Reichsrat von Buhl:** 16/20

**2022 Deidesheimer „Kieselberg“ Riesling**

## Best-of-Tabelle Riesling GG Pfalz

### 19/20

2022 Forster „Ungeheuer“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf  
2022 Birkweiler „Kastanienbusch“ Riesling GG, Ökonomierat Rebholz

### 18.5–19/20

2022 Königsbacher „Idig“ Riesling GG, A. Christmann

### 18.5+/20

2022 Forster „Pechstein“ Riesling GG, Dr. Bürklin-Wolf  
2022 Siebeldingener „Ganz Horn“ Riesling GG, Ökonomierat Rebholz  
2022 Zeller „Schwarzer Herrgott“ Riesling GG, Philipp Kuhn

### 18.5/20

2022 Forster „Kirchenstück“ – Fassprobe Riesling GG, Von Winning  
2022 Zeller „Kreuzberg“ Riesling GG, Battenfeld Spanier  
2022 Laumersheimer „Kirschgarten“ Riesling GG, Philipp Kuhn  
2022 Kallstadter „Saumagen“ Riesling GG, Philipp Kuhn  
2022 Kallstadter „Saumagen“ Riesling GG, Rings  
2022 Gimmeldinger „Meerspinne“ Riesling GG, A. Christmann  
2022 Siebeldingener „Im Sonnenschein“ Riesling GG, Ökonomierat Rebholz  
2022 Birkweiler „Kastanienbusch“ Riesling GG, Dr. Wehrheim  
2022 Birkweiler „Kastanienbusch – Köppel“ Riesling GG, Dr. Wehrheim